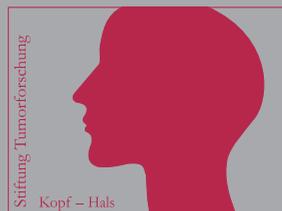


Stiftung Tumorforschung Kopf-Hals

Jede Spende fließt in die Forschung



Gründe für die Stiftung Tumorforschung Kopf-Hals

Die im Schädel, Hals-, Nasen-, Kiefer- und Gesichtsbereich vorkommenden, bösartigen Tumoren gehören zu den am meisten gefürchteten Krebserkrankungen. Sie befallen funktionell bedeutende Organe wie das Gehirn, die Augen, den Schluck- und Sprechapparat, das Gehör und das Gesicht mit kosmetischer Zerstörung. Häufig werden sie auf Grund ihrer versteckten Lage erst erkannt, wenn sie unheilbar geworden sind. Sie nehmen an Häufigkeit zu und erfordern oft radikale und entstellende Therapieformen.

Gegenüber 1970 haben sieben mal so viele Patienten Tumore im Mundboden- und im unteren Schlundbereich, drei mal so viele Karzinome der Zunge und zwei mal so viele Tumore im Rachenring.

Die Zahl der Kehlkopfkrebse stieg um 25%. Hauptursache sind Rauchen und Alkohol, aber auch Umweltschadstoffen und Virusinfektionen kommt eine Bedeutung zu.

Im Schädelinnern, im Bereich des Gehirns werden durch die modernen, bildgebenden Verfahren zunehmend hirneigene Gewächse entdeckt. Die meisten können wir aber letztlich nicht heilen, trotz erheblicher operationstechnischer Verbesserungen und wissenschaftlicher Bemühungen in den letzten Jahrzehnten. Ähnliches gilt für die vom Gesichts- und Schädelbasisbereich ins Schädelinnere vorwachsenden, bösartigen Tumoren.

Man versucht, die Tumore möglichst früh zu entdecken und plant auf der Basis einer subtilen Diagnostik funktionserhaltende operative, strahlentherapeutische und onkologische Behandlungen. Während früher mit dem vermeintlichen Ziel einer vollständigen Heilung des Patienten häufig Organfunktionen zerstört wurden (z.B. Stimmverlust bei Kehlkopfoperationen, Nervenlähmungen und Hirnschädigungen, großflächige, kosmetisch entstehende Gesichtsddefekte), ist heute in einigen Fällen der Erhalt von Funktion und Aussehen ohne Verkürzung der Lebenserwartung möglich. Dadurch kann die Lebensqualität des Patienten mit erhaltener Eingliederung in den Arbeitsbereich und das soziale Umfeld verbessert werden.

Leider können diese Therapieformen bislang nur einem Teil der Patienten zuteil werden. Gründe hierfür liegen in der nicht immer optimalen Früherkennung der Tumore mit Fehldiagnosen von Krankheitserscheinungen und vor allem in der eingeschränkten Behandelbarkeit.

Trotz der Wichtigkeit der bösartigen Kopf-, Halstumoren wird die Erforschung ihrer Behandlungsmethoden bisher nicht angemessen unterstützt. Dies gilt vor allem für bösartige Tumore im Kopf-, Halsbereich bei Kindern.

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Forschung und Lehre von Tumorerkrankungen im Kopf-, Halsbereich. Diese Förderung erstreckt sich insbesondere auf die umfassende Unterstützung der Therapie und der Prävention.

Die Stiftung Tumorforschung Kopf-Hals fördert Projekte junger Wissenschaftler in Deutschland mit dem Ziel eine Anschlussfinanzierung durch öffentliche Drittmittelgeber zu erreichen. Hierzu zählen beispielhaft:

- epidemiologische Untersuchungen zur Tumorgenese
- molekularbiologische Fragestellungen
- Prognosefaktoren bei Kopf-, Halstumoren
- Früherkennung
- Evaluation von Behandlungsstrategien
- multidisziplinäre Behandlungsmethoden
- Lebensqualität nach Tumorentdeckung und Behandlung
- Therapie kindlicher Kopf-, Halstumore

Die Stiftung verwirklicht ihre Aufgabe insbesondere durch Gewährung von Zuwendungen an Körperschaften des öffentlichen Rechts, Universitäten sowie an sonstige Institutionen, soweit diese als gemeinnützig anerkannt sind und sich den Anliegen der Stiftung widmen. Sie verwirklicht ihre Aufgaben auch durch eigene Maßnahmen und zwar unter anderem dadurch, dass sie auf den Gebieten ihres Zweckes als Trägerin von Veranstaltungen und als Auftraggeberin oder als Herausgeberin von Veröffentlichungen auftritt, Stipendien vergibt sowie weitere Unterstützung gewährt. Es ist jedoch nicht Sinn der Stiftung, staatliche oder kommunale Institutionen in der Wahrnehmung ihrer Verantwortlichkeiten zu entlasten.

Alle an die Stiftung Tumorforschung Kopf- Hals gerichteten Förderanträge werden von einem wissenschaftlichen Gutachtergremium evaluiert.

Stiftungsvermögen

Das Stiftungsvermögen wird durch Zustiftungen, Spenden und durch Kuratoriumsbeiträge erhöht. Zuwendungen an die Stiftung können mit der Auflage verbunden werden, dass sie für eine im Rahmen des Stiftungszweckes vorgesehene Einzelmaßnahme zu verwenden sind. Die Stiftung Tumorforschung Kopf-Hals verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Aktivitäten und Repräsentation

Durchführung von Benefizveranstaltungen, wie z.B. ein Golfturnier, deren Erlös in vollem Umfang der Erforschung von Tumoren im Kopf-, Halsbereich zugute kommt.

Jährliche Treffen des Kuratoriums, um die Kuratoren über die Arbeit der Stiftung und die Erfolge in der Forschungsarbeit zu informieren.

Verleihung des Alexander-Karl-Preises.

Organe der Stiftung

Die Organe der Stiftung sind der Vorstand, der Stiftungsrat und das Kuratorium.

Sämtliche Mitglieder der Stiftungsorgane üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Dem Stiftungsrat gehören Wissenschaftler und Vertreter aus Wirtschaft, Banken und Industrie an. Sie tragen mit Rat und Tat in besonderer Weise zur Verwirklichung der Stiftungsziele bei.

Das Kuratorium besteht aus Persönlichkeiten des öffentlichen und des privaten Lebens. Es berät die Stiftungsorgane in allen dem Stiftungszweck dienenden Fragen sachverständig und fördert den Stiftungszweck.

Kuratoriumsmitgliedschaften sind für natürliche und juristische Personen möglich.

„Die Stiftung Tumorforschung Kopf-Hals garantiert auch in Zukunft, dass jeder Cent der Spenden in die Forschung fließt.“

Richard Patzke

Vorstandsvorsitzender Stiftung Tumorforschung Kopf-Hals

Werden Sie Kuratoriumsmitglied oder unterstützen Sie die Aufgaben der Stiftung durch Ihre Spende.

Spendenkonto:

Wiesbadener Volksbank eG
IBAN-Nr.: DE55 51090000 0004 9501 00
BIC-Code: WIBADE5W
Gläubiger-ID: DE34ZZZ00000830356

Vorstand:

Richard Patzke (Vorsitzender)
Anja Haupt-Kilian (stellv. Vorsitzende)
Peter Ditsch (Schatzmeister)
Prof. Dr. Jan Gosepath (Vorsitzender Wissenschaftlicher Beirat)
Peter E. Geipel
Klaus Steidl

Stiftungsrat:

Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf Mann (Vorsitzender)
Dr. Eric Strutz (stellv. Vorsitzender)
Prof. Wolfgang Strutz (Ehrevorsitzender)
Dr. h.c. Klaus G. Adam
Friedhelm Andres
Otto Boehringer
Peter N. Enders
Dieter Lather
Loukas Rizos
Roland Scharff
Prof. Dr. Dr. Reinhard Urban
Dr. h.c. Hans Wittmann

Kuratorium:

Otto Boehringer (Vorsitzender)
Prof. Dr. Babette Simon (stellv. Vorsitzende)

Stiftung Tumorforschung Kopf-Hals

Walkmühlstraße 4
65195 Wiesbaden
Tel: (06 11) 36 03 60
Fax: (06 11) 4 11 37 08
Mail: Peter.E.Geipel.Stiftungen@t-online.de
Internet: www.stiftung-tumorforschung.de